

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **28 (1986)**

Heft 150

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FILMBULLETIN
Postfach 6887
CH-8023 Zürich
 ISSN 0257-7852

Redaktion: Walt R. Vian

Redaktioneller Mitarbeiter:
 Walter Ruggle
 Mitarbeiter dieser Nummer:
 Susanne Pyrker, Fritz Hirzel, Fritz
 Göttler, Peter Kremski, Jeannine
 Horni, Thomas Imbach, Michael
 Lang, Michael Bodmer, Erwin
 Schaar.

Gestaltung:
 Leo Rinderer-Beeler

COBRA-Lichtsatz,
 Jeannette Ebert
 Druck und Fertigung:
 Konkordia Druck- und Verlags-
 AG, Winterthur

Fotos wurden uns freundlicher-
 weise zur Verfügung gestellt von:
 Columbus Film AG, Filmcoope-
 rative, Monopole Pathé Films, Ar-
 chiv Dr. Felix Berger, Michael
 Lang, Fernsehen DRS, Zürich;
 Sammlung Manfred Thurow, Bas-
 el; Parkfilm, Citel Films, Genf;
 Europa Film, Locarno; Ciné-
 mathèque Suisse, Lausanne;
 Uwe Wiedleroth, Stuttgart;
 Concorde Film, München; SDK,
 Berlin.

Abonnemente:
 FILMBULLETIN erscheint
 sechsmal jährlich.
 Jahresabonnement:
 sFr. 26.- / DM. 35.- / öS. 260
 Solidaritätsabonnement:
 sFr. 40.- / DM. 50.- / öS. 400
 übrige Länder Inlandpreis zuzü-
 glich Porto und Versand

Vertrieb:
 Postfach 6887, CH-8023 Zürich
 Leo Rinderer, ☎ 052 / 27 45 58
 Ulrich von Berg, Kaiser Friedrich-
 str. 35, D-1000 Berlin 30
 ☎ 30 / 312 80 58
 Rolf Aurich, Uhdestr. 2,
 D-3000 Hannover 1,
 ☎ 0511 / 85 35 40
 Hans Schifferle, Friedenheimer-
 str. 149/5, D-8000 München 21
 ☎ 089 / 56 11 12
 S.&R.Pyrker, Columbusgasse 2,
 A-1100 Wien, ☎ 0222 / 64 01 26

Kontoverbindungen filmbulletin:
 Postamt Zürich: 80-49249-3
 Postgiroamt München:
 Kto.Nr. 120 333-805
 Österreichische Postsparkasse:
 Scheckkontonummer 7488.546
 Bank: Zürcher Kantonalbank,
 Agentur Aussersihl, 8026 Zürich;
 Konto: 3512 – 8.76 59 08.9 K

Preise für Anzeigen auf Anfrage.

 Herausgeber:
 Katholischer Filmkreis Zürich

FILMWÄRTS

«Über Filme zu schreiben, ist
 ein Risiko – ein finanzielles»,
 mit diesen Worten startete im
 Januar 1986 in Hannover ein
 weiteres hoffnungsvolles und
 idealistisches Unternehmen,
 eine Filmzeitschrift herauszu-
 geben, die sich «filmwärts»
 nennt und den Untertitel
 «Forum für Filmkritik» führt.

«filmwärts», heisst es dann
 weiter, «will keine neuen Wege
 gehen weder in der Form der
 Gestaltung noch im Inhalt. film-
 wärts will aber aus der Sicht
 des Zuschauers berichten:
 über Altes und Neues im Kino –
 möglichst kostenlos.» In der
 zweiten Nummer heisst es
 dann: «Leider sind die 'üb-
 lichen Wege' des Herausgebens
 einer Filmzeitschrift schwerer
 'zu begehen', als vorher ange-
 nommen: Während die Förde-
 rung der Filmproduktion wieder
 Aufwind erfahren hat, schliesst
 dieser 'kulturelle Vorstoss' die
 finanzielle Unterstützung eine
Filmzeitung noch nicht ein.»
 Dennoch ist die zweite Aus-
 gabe von «filmwärts» bereits
 doppelt so umfangreich wie die
 erste, die noch auf einem A3-
 Druckbogen Platz gefunden
 hatte. «Die dritte Nummer von
 filmwärts ist überraschend um-
 fangreich und kommt überras-
 chend spät – doch, doch...
 Das ist eine Frage des Geldes.»
 Immerhin hatte diese Ausgabe
 vom Mai 1986 bereits veritable
 20 Seiten und wurde noch im-
 mer kostenlos abgegeben. Al-
 lerdings bieten nun Redaktion
 und Herausgeber eine weitere
 Möglichkeit zu ihrer Unterstü-
 zung an: *filmwärts* kann ab so-
 fort für DM 25.– für ein Jahr
 abonniert werden.

Im Hintergrund dieser Zeit-
 schrift gibt es einerseits eine
 Zusammenarbeit mit dem «An-
 dern Kino» in Lehrte sowie mit
 dem «Colosseum» in Hannover
 und andererseits einen «Kino-
 stammtisch» zugänglich für je-
 den, der «künftig mitreden und
 vielleicht auch einen Beitrag
 zur Zeitung beisteuern
 möchte».

Es scheint da also etwas zu
 laufen in Hannover, man ist of-
 fensichtlich mit grosser Begei-
 sterung und viel Idealismus da-
 bei, einen freiwilligen Beitrag
 zur Förderung und Erhaltung
 von Filmkultur zu leisten – und
 man kann nur hoffen, dass es
 diesen Leuten wenigstens
 nicht *allzu* schwer gemacht
 wird, schwierig genug ist es oh-
 nehin.

(Abonnementsbestellungen
 und weitere Informationen:

Theo Matthies, Seydlitzstrasse
 30, D-3000 Hannover 1)

**DIE FILMFRONT ZU GRABE
 TRAGEN?**

Unter diesem Titel erfolgte in
 der Nummer 28 «Ein Aufruf in
 eigener Sache», in dem es
 dann heisst: «Die einzige Mög-
 lichkeit, die neben einem eh-
 renvollen Begräbnis der Zeit-
 schrift bleibt, ist die, weiterzu-
 machen mit der 'Filmfront' und
 alle erreichbaren Filmer, Filme-
 rinnen und Interessenten dar-
 auf aufmerksam zu machen,
 dass es in der Schweiz eine
 Zeitschrift gibt, die neben dem
 Kommerzgeschrei nach Kultur
 sucht, welche die verträumten,
 arrivierten, suchenden, aktiven,
 jungen, verschrobene, politi-
 schen, verwegenen, experi-
 mentellen, künstlerischen, in-
 novativen, avantgardistischen
 und vergessenen Filmer und
 Filmerinnen aufspürt und zu
 Wort kommen lässt. Die einzige
 Bedingung ist und bleibt:
 Schreiben, schreiben, schrei-
 ben, und zwar immer noch ho-
 norarfrei! Wir machen *einen
 neuen Anfang. Wer macht wei-
 ter?*»

Inzwischen sind die Nummern
 29 und 30 – wieder in der alten
 Form und bewährten Aufma-
 chung – erschienen: No 29 ent-
 hält den vierten Teil des Kata-
 logs für Film, Video und Ton-
 bild, die unabhängig produziert
 wurden, und No 30 bringt u.a.
 einen Nachdruck eines filmhi-
 storischen Essay von 1920
Hätte ich das Kino!! von Carlo
 Mierendorff.

(Interessenten wenden sich
 dennoch an: Filmfront, Post-
 fach 123, CH-4020 Basel)

**ENDE FÜR RETRO – DAS
 FILMJOURNAL**

«Mit der Nummer 28 halten Sie
 nun das letzte 'Retro-Filmjour-
 nal' in den Händen. Klagen und
 lamentieren helfen nicht weiter
 – eine Analyse der Ursachen
 und Gründe für die Einstellung
 ist bestenfalls für einen poten-
 tiellen Abnehmer der Urheber-
 rechte interessant. Der Verlag
 ist aufgelöst.»

Überraschend dürfte diese Mit-
 teilung des Herausgebers für
 die wenigsten gekommen sein,
 von Schwierigkeiten und von
 Versuchen zur Rettung der
 Zeitschrift war in vorangehen-
 den Ausgaben immer und im-
 mer wieder die Rede – und nur
 das beharrliche *trotzdem* Wei-
 termachen mochte vielleicht
 den einen und andern über den

ersten Hintergrund der steten
 Klage hinwegtäuschen. Jetzt
 also haben die Klagen gleich-
 zeitig mit der Zeitschrift ein
 Ende gefunden.

Es ist nicht die erste deutsch-
 sprachige Filmzeitschrift, die
 ihr Erscheinen unfreiwillig ein-
 stellt, weil Begeisterung und
 Idealismus allein auf die Dauer
 kaum ausreichen und die *not-
 wendige* Unterstützung eher
 jämmerlich blieb – und es wird
 auch nicht die letzte gewesen
 sein.

Die Filmprogramm-Serie *Re-
 tro-Filmprogramm* wird einst-
 weilen aber «fortgesetzt, da
 hier eine grössere Kostende-
 ckung erreicht werden kann und
 der Abverkauf auch noch über
 Jahre und Jahrzehnte möglich
 ist». Diese Filmprogramme, die
 jeweils einen Film vorstellen,
 können sowohl einzeln wie
 auch im Abonnement bezogen
 werden.

(Angebotsliste und Bestellungen:
 Jürgen Wehrhahn, Isartal-
 strasse 45, D-8000 München 5)

**SCHWEIZERISCHES
 FILMZENTRUM**

An einer Sitzung des Stiftungs-
 rates des Schweizerischen
 Filmzentrums vom 28. August
 in Bern wurde ein neuer Leiter
 für die Geschäftsstelle des
 Schweizerischen Filmzentrums
 ohne Gegenstimme gewählt.
 Der neue Direktor heisst *Al-
 fredo Knuchel* und wird sein
 Amt auf den 1. Januar 1987 an-
 treten.

ZÜRICH FÜR DEN FILM

Der Verein «Zürich für den
 Film», der sich im Hinblick auf
 die Abstimmung über die Zür-
 cher Filminitiative vor gut zwei
 Jahren gebildet hatte, ist in der
 Zwischenzeit im Hintergrund
 aktiv und rege gewesen. Am
 14. Juli 86 reichte eine Gruppe
 von 32 Filmschaffenden und
 prominenten Vertretern aus
 Kultur und Politik beim Zürcher
 Gemeinderat ein neues Initia-
 tivbegehren ein, das sich auf
 Dokumentationen und Analy-
 sen stützt, die in aller Ausführ-
 lichkeit begründen, weshalb
 sich eine Stadt wie Zürich ein
 Engagement für den Film nicht
 nur leisten sollte, wieso sie dies
 vielmehr schlicht müsste.

Der Initiativtext, den unter an-
 derem die Filmemacher Rolf
 Lyssy, Xavier Koller und Fredi
 M. Murer, der Architekt und Ge-
 meinderat Werner Aebli, die
 Präsidentin der CVP-Stadtpar-
 tei Claudia Depuoz, die Kame-